

BIOTOPTYPENKARTIERUNG

ZUM VORHABEN- UND ERSCHLIEßUNGSPLAN NR. 7 DES AMTES PROBSTEI - SOLARPARK -

Stand: Januar 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1	Methodik, Vorgehen	2
2	Bestandsaufnahme Biotoptypen	2
2.1	Wälder, Gebüsche und Kleingehölze	3
2.2	Fließgewässer	6
2.3	Grünland	7
2.4	Acker- und Gartenbauflächen	7
2.5	Ruderales Gras- und Staudenfluren	7
2.6	Biotoptypen im Zusammenhang mit baulichen Anlagen	8
3	Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie	9

Anlagen

Anlage 1 – Planzeichnung Biotoptypenkartierung

AUSGEARBEITET:

P L A N U N G S B Ü R O
TREMSKAMP 24, 23611 BAD SCHWARTAU,
INFO@PLOH.DE

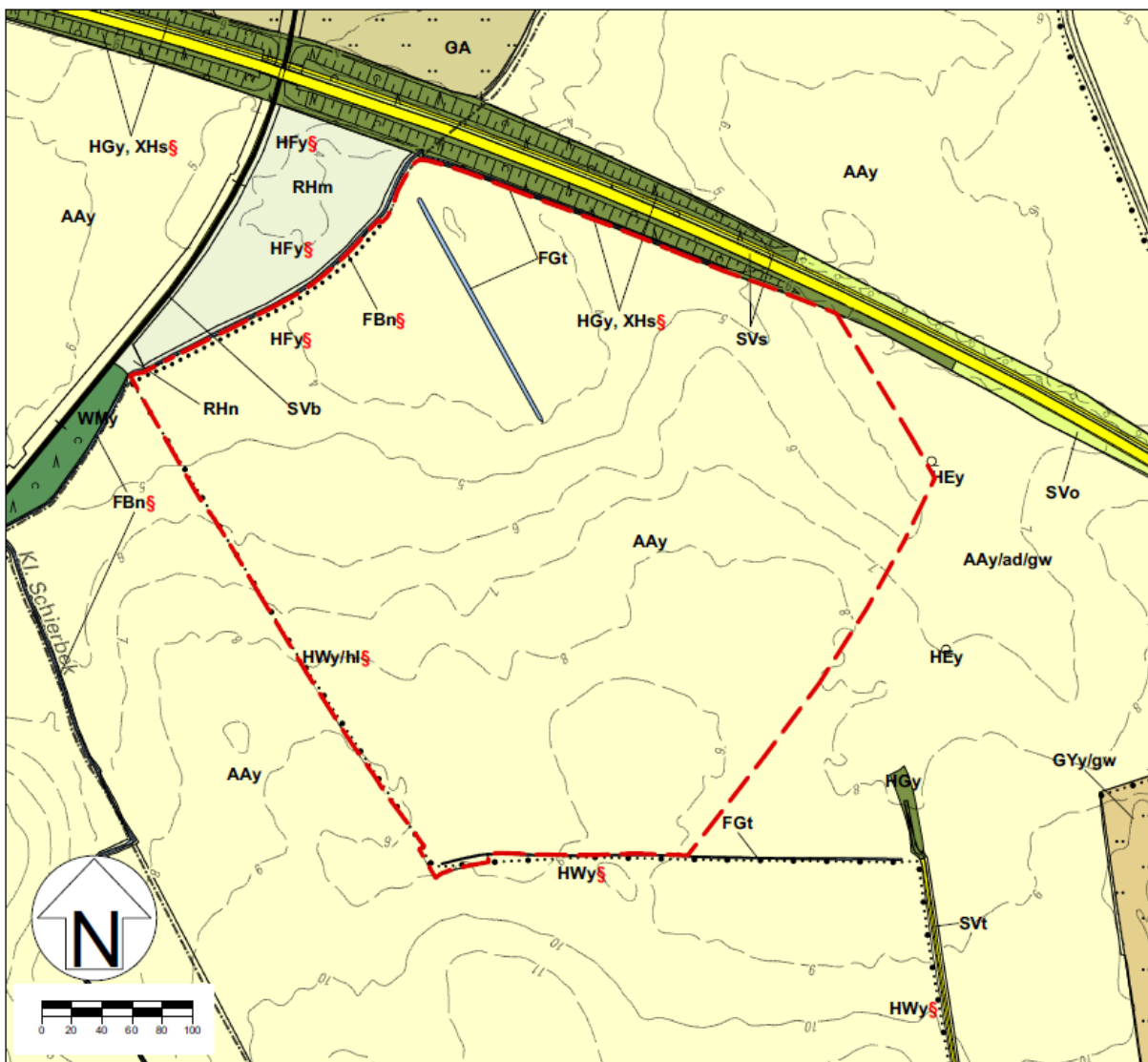
O S T H O L S T E I N
TEL: 0451/ 809097-0, FAX: 809097-11
WWW.PLOH.DE


1 Methodik, Vorgehen

Die Aufnahme des Biototypenbestandes erfolgte im Rahmen einer Kartierung im September 2024 sowie durch Luftbildauswertungen. Zudem wurden vorliegende Daten aus der landesweiten Biotopkartierung SH (LLUR) einbezogen. Verwendet werden die Biotopkürzel der Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biototypen Schleswig-Holsteins (LfU, Stand: August 2024). Dem gesetzlichen Biotopschutz gem. § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG unterliegende Biotope sind mit (§) gekennzeichnet. Im Folgenden werden die im Planungsraum befindlichen oder an diesen angrenzenden Biotope beschrieben.

2 Bestandsaufnahme Biototypen

Die folgende Abbildung zeigt die Biototypen auf der Vorhabenfläche und im näheren Umfeld des Vorhabens im Amt Probstei. Nachfolgend wird der Bestand der einzelnen Biototypen im Detail erläutert.



LEGENDE		R Ruderale Gras und Staudenfluren	
W Wälder und Brüche		RHm	Ruderales Staudenflur frischer Standort
WMy	Sonstiger Laubwald auf reichen Böden	RHn	Nitrophytenflur
H Gehölze außerhalb von Wäldern		S Biototypen in Zusammenhang mit baulichen Anlagen	
HEy	Einzelgehölze (sonstiges heim. Laubgehölz)	SVs	Vollversiegelte Verkehrsfläche
HWy §	Typischer Knick §	SVt	Teilversiegelte Verkehrsfläche
HFy §	Typische Feldhecke §	SVo	Verkehrsflächenbegleitgrün ohne Gehölze
HGy	Sonstiges Feldgehölz	SVb	Gleisbett (Schotter)
F Binnengewässer Fließgewässer		XHs §	Artenreicher Steilhang im Binnenland §
FBn §	Sonstiger naturnaher Bach §	Zusatzcodes	
FGt	Graben ohne regelmäßige Wasserführung	/hl	Knickzustand lückiger Gehölzbewuchs
G Grünland		/ad	Gründüngung
GYy	Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland		Geltungsbereich Vorhabenfläche
A Acker- und Gartenbauflächen			
AAy	Intensivacker		

2.1 Wälder, Gebüsche und Kleingehölze

HWy § – Typischer Knick §

Das Plangebiet ist abschnittsweise von Knicks eingefasst. Das Vorhabengebiet ist an mehreren Seiten von Knicks eingegrenzt. Die Knicks im Nordwesten und im Süden des Vorhabengebiets weisen einen guten Erhaltungszustand auf. Sie sind recht dicht und mit Überhältern bestanden, was hauptsächlich Stiel-Eichen (*Quercus robur*) sind. Wenige Eschen (*Fraxinus excelsior*) stehen ebenfalls als Überhälter in den Knicks. Die Strauchschicht wird hauptsächlich durch Haselnuss (*Corylus avellana*) dominiert. Dazu gesellen sich Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Holunder (*Sambucus nigra*), Weißdorn (*Crataegus spec.*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Schneeball (*Viburnum opulus*). In vielen Bereichen sind Nitrophyten wie Brennnessel (*Urtica dioica*), Beifuß (*Artemisia campestris*) und Brombeeren (*Rubus sect. Rubus*) im Unterwuchs zu finden. Auffällig ist außerdem an mehreren Stellen der Wildverbiss entlang der Ackergrenze.

Lückige Knickabschnitte sind mit dem Zusatzcode /hl gekennzeichnet.



Abbildung 1: Lückiger Knick im Westen des Vorhabengebiets (Foto: PLOH).



Abbildung 2: Wildverbisskante am Knick im Süden (Foto: PLOH).

HFy § – Typische Feldhecke §

Der nordwestlich angrenzende Bereich, in dem sich eine Staudenflur entwickelt hat, wird durch eine Feldhecke von der Bahnschiene abgegrenzt. Ein weiteres, kurzes Stück Feldhecke verläuft mittig durch diese Fläche. Die Artenzusammensetzung ist die gleiche wie die der Knicks im Vorhabengebiet, die Gehölze stehen aber ebenerdig ohne Wall.

HGy, XHs § – Sonstiges Feldgehölz, Artenreicher Steilhang im Binnenland

Südlich der Landesstraße 165 im Norden des Vorhabengebiets ist die Böschung mit heimischen Gehölzen bepflanzt. Die Böschung ist ca. 4-6 m hoch und wird laut landesweiter Biotopkartierung durch die nördlich benachbart liegenden naturnahen Waldbiotope als

geschützter Biotop eingestuft. Das Feldgehölz setzt sich hauptsächlich aus Feld-Ahorn (*Acer campestre*) mit vereinzelt Hainbuche (*Carpinus betulus*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Birke (*Betula pendula*), Haselnuss (*Corylus avellana*), Stiel-Eiche (*Quercus petraea*) und Weißdorn (*Crataegus spec.*) zusammen.



Abbildung 3: Feldgehölz an Böschung (Foto: PLOH).

HGy – Feldgehölz

Im Südosten des Vorhabengebiets befindet sich ein Feldgehölz mit Stiel-Eichen (*Quercus robur*), Weiden (*Salix spec.*), Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*) und Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*) in einer Geländesenke.



Abbildung 4: Feldgehölz in Geländesenke (Foto: PLOH).

HEy – Einzelgehölze (sonstiges heimisches Laubgehölz)

Im Osten des Vorhabengebietes befinden sich zwei einzelne Laubbäume auf Intensivacker. Es handelt sich dabei höchstwahrscheinlich um Stiel-Eichen (*Quercus robur*). Zum Zeitpunkt der Kartierung wurde die Fläche rund um die Einzelgehölze beweidet, weshalb kein näheres Betrachten möglich war.

WMy – Sonstiger Laubwald auf reichen Böden

Südwestlich des Vorhabengebietes befindet sich neben dem Bahngleis ein sonstiger Laubwald. In diesem sind Zitter-Pappeln (*Populus tremula*), Vogelkirschen (*Prunus avium*), Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*) und Weiden (*Salix spec.*) zu finden.

2.2 Fließgewässer

FBn § - Sonstiger naturnaher Bach §

Im Nordwesten des Vorhabengebiets fließt der naturnahe Bach Kleiner Schierbek des Gewässerunterhaltungsverbandes Schönberger Au. Der Bach ist im Bereich des Vorhabengebiets fast vollständig mit Wasserlinse (*Lemna minor*) bedeckt und hat keine Fließgeschwindigkeit. Die Böschungen sind mit Nitrophyten bewachsen.

FGt – Graben ohne regelmäßige Wasserführung

Im Norden und im Süden des Vorhabengebiets befinden sich Gräben ohne regelmäßige

Wasserführung, die der Entwässerung dienen. Der Graben im Norden führte zum Zeitpunkt der Kartierung an einigen Stellen Wasser. Die Böschungen der Gräben sind mit Brennnessel (*Urtica dioica*), Schmalblättrigem Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) und weiteren Gräsern bewachsen.

Im Nordwesten des Vorhabengebiets befindet sich ein kurzer Graben auf der Ackerfläche.

2.3 Grünland

GYy/gw – Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland, beweidet

Im Osten des Vorhabengebietes befindet sich mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland, das mit verschiedenen Tieren beweidet wird.

2.4 Acker- und Gartenbauflächen

AAy – Intensivacker

Die Intensivackerflächen des Vorhabengebiets unterliegen einer regelmäßigen starken Nutzung.

AAy/ad/gw – Intensivacker, Gründüngung, beweidet

Direkt im Westen an das Vorhabengebiet anschließend befindet sich eine Intensivackerfläche, die zum Zeitpunkt der Kartierung mit Gründüngung bestellt war und mit Kühen beweidet wurde.



Abbildung 5: Beweidete Gründüngungsfläche mit zwei Einzelgehölzen (Foto: PLOH).

2.5 Ruderale Gras- und Staudenfluren

RHn – Nitrophytenflur

Nitrophytenflure weisen eine Dominanz von stickstoffliebenden Pflanzen wie Brennnesseln (*Urtica dioica*), Giersch (*Aegopodium podagraria*) oder Brombeeren (*Rubus* sect. *Rubus*) auf.

Eine kleines Stück Nitrophytenflur liegt zwischen dem Waldstück und einer Feldhecke entlang der Bahnstrecke. Hier wächst neben Brennnessel (*Urtica dioica*), Brombeere (*Rubus* sect. *Rubus*) und Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) auch der Neophyt Kanadisches Berufkraut (*Erigeron canadensis*). Kleinere Flächen mit den Stickstoffzeigern befinden sich außerdem in Knicklücken und in schwer zugänglichen Ackerrandbereichen.

RHm – Ruderale Staudenflur frischer Standorte

Zwischen dem Bahngleis und dem Bach im Nordwesten des Vorhabengebiets hat sich eine ruderale Staudenflur ausgebildet. Hier sind vor allem hochwüchsige Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Stumpfbliätiger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Brennnessel (*Urtica dioica*) und hochwüchsige Gräser vertreten. In etwa der Mitte der Fläche befindet sich eine Baumreihe aus heimischen Gehölzen.



Abbildung 6: Ruderale Staudenflur im Nordwesten des Vorhabengebietes (Foto: PLOH).

2.6 Biotypen im Zusammenhang mit baulichen Anlagen

SVs – Vollversiegelte Verkehrsfläche

Nördlich des Vorhabengebiets befinden sich die Landesstraße 165 und ein parallel verlaufender Radweg, die vollversiegelt sind.

SVt – Teilversiegelte Verkehrsfläche

Im Süden des Vorhabengebiets befindet sich ein teilversiegelter Wirtschaftsweg. Die Fahrspuren sind vegetationslos, in der Wegmitte konnte sich eine Grasnarbe ausbilden.

SVo – Verkehrsflächenbegleitgrün ohne Gehölze

Östlich angrenzend an das Feldgehölz auf der Straßenböschung befindet sich ein Abschnitt

ohne Gehölze, auf dem sich eine Nitrophytenflur ausgebildet hat.

SVb – Gleisbett (Schotter)

Im Westen des Vorhabengebiets befindet sich ein eingleisiges Gleisbett, das mit Schotter und seitlich mit Sand ausgelegt ist. Es handelt sich dabei um ein Gleis der Museumsbahnen Schönberger Strand.

3 Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

In Schleswig-Holstein sind grundsätzlich drei Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie zu erwarten:

- Froschkraut (*Luronium natans*)
- Kriechender Sellerie (*Apium repens*)
- Schierlings-Wasserfenchel (*Oenanthe coniooides*)

Alle drei Arten sind an feuchte bis zeitweise überschwemmte Lebensbereiche gebunden, Froschkraut und Kriechender Sellerie sind Pionierpflanzen und benötigen offene Böden oder Störstellen. Ein Vorkommen aller drei Arten im Vorhabengebiet ist nicht zu erwarten.